

Gott gibt Antwort auf die Sehnsucht der Menschen

Description

Texte und Gebete

Sehnsucht nach Gott

â??Gott, du mein Gott, dich suche ich, /

meine Seele dÃ¼rstet nach dir.

Nach dir schmachtet mein Leib /

wie dÃ¼rres, lechzendes Land ohne Wasser.â??Â Â Â Â Â Â Â Â Â Â Â Â Â Â (Ps 63,2)

Der Beter des Psalms 63 vergleicht seine Sehnsucht nach Gotteserfahrung mit der BedÃ¼rftigkeit seines eigenen Leibes: So wie der Leib unbedingt Wasser braucht, so sehnt er sich nach Gottes NÃ¤he. Wie dÃ¼rres Land nach Wasser lechzt, um wieder Leben hervorbringen zu kÃ¶nnen, so verlangt der Mensch danach, in der NÃ¤he Gottes leben zu dÃ¼rfen.

Dieses Gebet mag in einer akuten Notsituation formuliert und gesprochen worden sein. Es trifft zugleich eine Aussage Ã¼ber den Menschen Ã¼berhaupt: In ihm lebt eine tiefe Sehnsucht nach Gott. â??Seeleâ? bezeichnet die ganze Existenz des Menschen, der sich nach diesem Gott ausstreckt, nach ihm dÃ¼rstet.

Der Mensch ist so geschaffen

Aus biblischer Sicht ist diese Sehnsucht nach Gott selbstverstÃ¤ndlich. Denn: â??Gott schuf den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sieâ?? (Gen 1,27).

Der Mensch als Abbild Gottes ist Stellvertreter und ReprÃ¤sentant Gottes in der SchÃ¶pfung. Er weist als GeschÃ¶pf Gottes auf den hin, der ihn geschaffen hat. Der Mensch geht an sich selbst und seiner Bestimmung vorbei, wenn er diesen Gott verleugnet. Wenn er sich selbst verwirklichen will, dann wird das nur gelingen, wenn er sich auf seine Gottebenbildlichkeit besinnt. Er kann sich nur â??menschlichâ?? entfalten, wenn er seinem gÃ¶ttlichen Ursprung treu ist, wenn er sich nach dem Willen seines SchÃ¶pfers ausrichtet.

Wenn der Mensch in sich eine stÃ¤ndige Unruhe spÃ¼rt und ihm die Dinge der Welt letztlich nie genÃ¼gen und sie ihn nie zufrieden stellen, dann trifft zu, was Augustinus sagt: â??Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir, o Gott.â?? Wenn der Mensch spÃ¼rt, dass er mehr haben will, als er bekommen kann, wenn er Sehnsucht fÃ¼hlt nach mehr, als er sehen und mit HÃ¤nden greifen kann, dann liegt das an seiner Herkunft und seiner Ausrichtung auf Gott.

Projektion der Seele?

Ludwig Feuerbach setzte 1845 in der Schrift â??Das Wesen der Religionâ?? mit seiner Kritik an: Gott ist der in der Phantasie befriedigte GlÃ¼ckseligkeitstrieb des Menschen. Religion ist Illusion, ist Projektion der menschlichen WÃ¼nsche und SehnsÃ¼chte nach auÃen. Was sich der Mensch in seinem Inneren so sehr wÃ¼nscht, will er als GegenÃ¼ber haben. Und so erfindet er Gott. Seit Feuerbach bis heute wird diese Kritik an der Religion in verschiedenen Varianten wiederholt vorgetragen.

Aus biblischer Sicht kÃ¶nnte man dagegenhalten: Ja, der Mensch lebt von diesem Trieb nach GlÃ¼ckseligkeit, er trÃ¤gt

viele Wünsche und Sehnsüchte in sich – aber weil Gott ihn so geschaffen hat. Und Gott lässt diesen Drang des Menschen nicht ins Leere laufen, sondern beantwortet ihn mit seiner Nähe, Führung und Begleitung. Das, was der Mensch an Hoffnungen in sich trägt, ist keine Illusion, sondern hat Entsprechung und Antwort in der Wirklichkeit: in Gott.

Fragen :

- Welche Sehnsucht beobachte ich bei den Menschen um mich herum?
- In welchen Bereichen meines eigenen Lebens erwarte und erhoffe ich mir mehr?
- Wo und wie erwarte ich bei mir und bei anderen Gottes Antwort auf Fragen und Sehnsüchte?

Category

1. Allgemein

Tags

1. Gottesdienst
2. Jugend
3. Krug